
Gemeindeversammlung vom 27. November 2025

Nr. 02/25

Ort: MZH Quadra, 7408 Cazis

Zeit: 19.30 – 22.25 Uhr

Versammlungsteilnehmer*innen

Gemeindevorstand: Pascale Steiner, Gemeindepräsidentin (Vorsitz)
Patrik Gasser, Departement Volkswirtschaft
Manuela Carroccia, Departement Bildung und Sport
Martin Jakob, Departement Werke
Barbara Caflisch, Departement Gesellschaft und Umwelt

Verwaltung: Gian-Andrea Haltiner, Geschäftsführer
Kenneth Danuser, Leiter Forst- und Werkbetrieb
Fabio Faioli, Leiter Finanzen und Soziales
Adrian Farrér, Schulleiter
Sianthy Sriranjana, Sachbearbeiterin Finanzen und Soziales

Stimmberechtigte: **152 (ab Trakt. 3: 151)** (Stimmbeteiligung: 8.5%)

Gäste: --

Entschuldigt: Jan Kollegger, Heimleiter

Protokoll: Gian-Andrea Haltiner, Geschäftsführer

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden
2. Teilrevision der Ortsplanung: Trinkwasserkraftwerk Raschlegnas
3. Konzept und Pensenerhöhung Abteilung Liegenschaften
4. Mietvertrag mit dem Dominikanerinnenkloster St. Peter und Paul, Cazis (Pavillon auf dem Schulareal St. Catharina)
5. Verpflichtungskredit für Investitionsprojekt (APH St. Martin)
 - a. Ersatz der Pflegebetten und des Inventars Bewohnendenzimmer
6. Budget 2026: Erfolgs- und Investitionsrechnung Alters- und Pflegeheim St. Martin
7. Verpflichtungskredite für Investitionsprojekte (Gemeinde)
 - a. Hochwasserschutzprojekt Kettbach, Cazis
 - b. Neubau Trinkwasserkraftwerk Raschlegnas, Präz
 - c. Wasserversorgung Zu- und Ableitung Teil Müli, Cazis
 - d. Sanierung Werkleitungen Bavurtga, Rathausplatz und Kirchaweg, Sarn
 - e. Behindertengerechter Ausbau Bushaltestelle Dorf, Sarn
 - f. Beitrag an FC Thusis-Cazis für den Bau eines Kunstrasenplatzes, Cazis
8. Budget 2026: Erfolgs- und Investitionsrechnung Gemeinde
9. Festsetzung des Steuerfusses 2026
10. Mitteilungen
11. Varia

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden

Die Gemeindepräsidentin Pascale Steiner begrüsst 152 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur zweiten Gemeindeversammlung im Jahr 2025.

Sie orientiert über die Stimmberechtigung in Gemeindeangelegenheiten und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss nach Art. 21 der Verfassung einberufen wurde und somit beschlussfähig ist.

Als Stimmenzähler werden auf ihren Vorschlag einstimmig gewählt:

- Christian Hartmann
- Silvio Massardi

Sie informiert, dass für die Bewilligung von Investitionen einige Verfahrensanpassungen gemacht werden. Sie erläutert diese wie folgt (Auszug aus der Botschaft):

Bisherige Praxis: Bisher haben Sie über die gesamte Investitionsrechnung in einem Geschäft abgestimmt. Das war bei kleineren, überschaubaren Projekten sehr praktikabel.

Neue Praxis: Im Rahmen der Vorbereitungen des Budgets 2026 hat der Gemeindevorstand beschlossen, künftig das heute übliche, mehrstufige Ausgabenbewilligungsverfahren anzuwenden. Das bedeutet, dass die Gemeindeversammlung zuerst über den Verpflichtungskredit und anschliessend über den Budgetkredit beschliesst.

Verpflichtungskredit: Die Stimmberechtigten beschliessen zuerst grundsätzlich über das Projekt und die Gesamtkosten (z.B. "Soll das Schulhaus für Fr. x verteilt über y Jahre saniert werden?") und geben dem Vorstand das Recht, Verpflichtungen bis zu diesem Betrag einzugehen.

Budgetkredit: Die für das jeweilige Jahr benötigten Mittel werden in das Budget eingestellt, das zur Leistung der jeweiligen Zahlungen ermächtigt. Falls die budgetierten Mittel nicht ausreichen würden, müsste ein Nachtragskredit eingeholt werden, sollte das Budget um mehr als 10% bzw. mehr als Fr. 50'000 überschritten werden.

Falls Sie detaillierte Informationen zum Ausgabenbewilligungsverfahren in den Bündner Gemeinden wünschen, empfehlen wir Ihnen den Leitfaden des Amts für Gemeinden Graubünden auf deren Webseite: www.afg.gr.ch.

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben, womit diese als genehmigt gilt.

2. Teilrevision der Ortsplanung: Trinkwasserkraftwerk Raschlegnas

Sachverhalt

Die Botschaft wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt. Die Beilagen können auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden oder konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Die Gemeindepräsidentin macht anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Ausgangslage

Die Gemeinde Cazis versucht wo möglich und sinnvoll erneuerbare Energie zu produzieren. Dies wird heute schon durch die Photovoltaikanlagen auf der Turnhalle und dem Alters- und Pflegeheim St. Martin sowie den drei bereits bestehenden Kleinwasserkraftwerken Tgamflesch, Dalin und Tartar gemacht. Mit einem zusätzlichen Trinkwasserkraftwerk kann eine weitere nachhaltige Energiequelle genutzt werden.

Ziel der Vorlage

Schaffen der nutzungsplanerischen Voraussetzungen für ein Trinkwasserkraftwerk und einer Trafostation.

Diskussion

Eine Anwohnerin von Raschlegnas stellt fest, dass Lärmbelastung und Sicherheitsaspekt bei vorgeschlagenem Standort nicht akzeptabel für Einwohnende in Raschlegnas seien. Der Standort im Backhaus oder bei der bestehenden Trafostation wären deutlich besser.

Die Präsidentin erläutert, dass mit der Aufhebung der alten Trafostation die Situation der nichtionisierenden Strahlung deutlich verbessert werde. Die gesetzlichen Anforderungen an Lärmemissionen und Sicherheit seien zudem so hoch, dass das Kraftwerk bedenkenlos gebaut werden könne. Trafostationen dürfen jedoch nur in der Bauzone erstellt werden, die alte Trafostation befindet sich aber auf Landwirtschaftsland.

In der weiteren Diskussion wird gefragt, ob bei der Baueingabe ein Lärmschutznachweis erstellt werde und ob es auch eine Möglichkeit gebe, als Anwohnende eine Messung zu verlangen um allenfalls weitere Massnahmen zu fordern.

Die Gemeindepräsidentin bestätigt dies und stellt fest, dass sich auch die Gemeinde an die für dieses Vorhaben strengen Vorschriften halten muss.

Damit schliesst die Gemeindepräsidentin die Diskussion und lässt abstimmen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Teilrevision der Ortsplanung zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Teilrevision der Ortsplanung mit 121 Ja-zu 9 Nein-Stimmen (22 Enthaltungen).

3. Konzept und Pensenerhöhung Abteilung Liegenschaften

Sachverhalt

Die Botschaft wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt. Die Beilagen können auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden oder konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Die Gemeindepräsidentin macht anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Ausgangslage

Die Abteilung Liegenschaften ist für den Betrieb und den Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften zuständig. Die Gemeinde wächst kontinuierlich und damit steigen auch die Ansprüche an unsere Liegenschaften. Trotz verschiedener Optimierungsmassnahmen reicht das aktuelle Personal nicht aus, um die gewachsenen Aufgaben in der erforderlichen Qualität zu bewältigen.

Ziel der Vorlage

Sicherstellung der Betreuung und des Unterhalts unserer Liegenschaften sowie den arbeitsrechtlichen Vorgaben durch eine angemessene personelle Ausstattung und Schaffung der Voraussetzungen für das Anbieten einer Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Erhöhung des Stellenplans der Abteilung Liegenschaften um 90% (75% ordentliche Erhöhung +15% für die Lehrlingsausbildung) zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Erhöhung des Stellenplans Liegenschaften um 90% mit 145 Ja- zu 0 Nein-Stimmen (6 Enthaltungen).

4. Mietvertrag mit dem Dominikanerinnenkloster St. Peter und Paul, Cazis (Pavillon auf dem Schulareal St. Catharina)

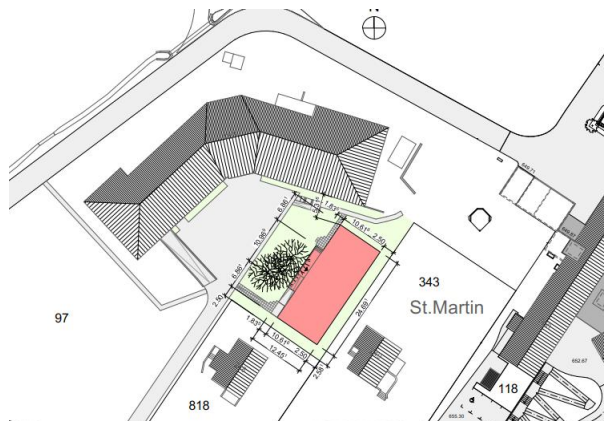
Sachverhalt

Die Botschaft wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt. Die Beilagen können auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden oder konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Die Departementsvorsteherin Bildung und Sport, Manuela Carroccia macht anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Das Dominikanerinnenkloster St. Peter und Paul gab im Frühjahr 2025 bekannt, dass das Angebot der Schule St. Catharina nicht mehr im gleichen Umfang weitergeführt werden wird. Unter anderem auch die gesetzlich vorgeschriebene Deutschförderung für Kinder. Cazis hat sich entschieden, die bewährte Zusammenarbeit insbesondere mit der Gemeinde Thusis in dieser Sache fortzusetzen. Gleichzeitig lässt sich die Anzahl Kinder in der Gemeindeschule aufgrund des aktuellen Wachstums unseres Dorfes nur schwer abschätzen. Der Gemeindevorstand hat deshalb entschieden, den Pavillon auf dem Schulareal St. Catharina für die Deutschförderung für Kinder und als strategische Reserve für künftigen Schulraum für die kommenden fünf Jahre zu mieten. Die Kosten für diesen Mietvertrag betragen pro Monat (inkl. Nebenkosten) Fr. 2'925.00. Zusätzlich konnte mit dem neuen Betreiber der Schule St. Catharina, dem Verein Bildungszentrum Palottis, Schiers, eine Vereinbarung über die Reinigung des Gebäudes in der Höhe von Fr. 725.00 pro Monat abgeschlossen werden.


Für das Schuljahr 2025/2026 betreibt die Gemeinde Thusis die Deutschförderklassen für beide Gemeinden im Pavillon. Die Gemeinde Thusis zahlt dafür die gleichen Mietkosten (Fr. 3'650.00/Monat) an Cazis, sodass für Cazis im ersten Jahr keine Nettokosten entstehen. Für das Schuljahr 2026/27 wird gemeinsam mit Thusis entschieden, an welchem Standort das Angebot fortgeführt werden soll.



Lage des Pavillons auf dem Schulareal St. Catharina

Im Vorfeld der Versammlung wurde die folgende Frage aus der Bevölkerung gestellt: „Der Gemeinderat beabsichtigt für die kommenden fünf Jahre zu mieten. Gleichzeitig wird im Schuljahr 2026/27 gemeinsam mit Thusis über den Standort entschieden. Ist das kein Widerspruch? Was, wenn dann doch nicht im Pavillon unterrichtet wird?“

Die Departementsvorsteherin erläutert anhand der folgenden Grafik den Ablauf der Sprachintegration:

Sprachintegrationsklasse SIK		FfF - Gruppen
Phase A	Phase B	Phase C
Zugezogene Kinder ohne Deutschkenntnisse werden in 15 Lektionen am Vormittag auf den Eintritt in die Regelklasse vorbereitet.	15 Lektionen pro Woche am Vormittag in der IG, nachmittags in der Regelklasse. Teilintegration nach Absprache.	FfF Unterricht während 2 – 4 Lektionen pro Woche (ab 5.Kl. 6 Lektionen) am Nachmittag, hauptsächlich Unterricht in der Regelklasse
		max. 3 Jahre total (ab KG 4 J.)

Die Gemeinde Thusis habe mitgeteilt, dass sie zukünftig die Phase C in den eigenen Klassen in Thusis anbieten möchte. Die beiden anderen Phase A und B sollen aber weiterhin gemeinsam mit Cazis organisiert werden. Deshalb sei es eventuell möglich, dass der Pavillon weiterhin für dieses Angebot benötigt werde.

Für Cazis bedeutet dies, dass künftig ebenfalls der FfF Unterricht (Phase C) selbst organisiert werden muss. Auch dafür werden Räumlichkeiten benötigt.

Weiter führt die Departementsvorsteherin aus, dass man, Stand heute, nicht genau weiss, ob im kommenden Schuljahr ein dritter Kindergarten geführt werden muss. Zudem wird der Ausbau der Kinderbetreuung ausserhalb des Stundenplans angestrebt und auch das benötigt Platz.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Mietvertrag inkl. den Nebenkosten für die Reinigung und damit den verbundenen wiederkehrenden Ausgaben von Fr. 43'800 pro Jahr zu genehmigen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Mietvertrag inkl. Nebenkosten mit 133 Ja- zu 5 Nein-Stimmen (13 Enthaltungen).

5. Verpflichtungskredit für Investitionsprojekt Alters- und Pflegeheim St. Martin

Sachverhalt

Zu Beginn des Geschäfts erläutert die Gemeindepräsidentin, dass sich der Heimleiter, Jan Kollegger heute Abend aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen musste. An seiner Stelle wird der Geschäftsführer die beiden Traktanden des Alters- und Pflegeheims St. Martin vorstellen.

Der Geschäftsführer erläutert, dass die heute im Einsatz stehenden Pflegebetten sowie das dazugehörige Inventar in die Jahre gekommen sind. Da diese Spezialbetten bei einem Stückpreis von ca. Fr. 5'000.00 sehr teuer in der Anschaffung sind, soll der Ersatz

in Etappen erfolgen. In der Investitionsrechnung des Alters- und Pflegeheims St. Martin sind für das Jahr 2025 Fr. 25'000.00 für den Ersatz von 5 Pflegebetten vorgesehen. Im letztjährigen Budgetprozess und an der Gemeindeversammlung hat der Heimleiter bereits erläutert, dass es sich dabei um einen gestaffelten Ersatz aller 30 Betten über die nächsten 6 Jahre handelt.

Für den Ersatz der 30 Pflegebetten und des dazugehörigen Inventars ist insgesamt eine Investition von Fr. 150'000.00 vorgesehen.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Verpflichtungskredit für die Beschaffung von Pflegebetten und dem dazugehörigen Inventar in der Höhe von Fr. 150'000.00 zu genehmigen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Verpflichtungskredit mit 149 Ja- zu 2 Nein-Stimmen (0 Enthaltungen).

6. Budget 2026: Erfolgs- und Investitionsrechnung Alters- und Pflegeheim St. Martin

Sachverhalt

Die Botschaft inklusive dem Detailbudget sowie der Investitionsrechnung des Alters- und Pflegeheims St. Martin wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt.

Der Geschäftsführer, Gian-Andrea Haltiner, macht anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Erfolgsrechnung

Bei einem Aufwand von Fr. 3'754'411.50 und einem Ertrag von Fr. 3'520'476.00 sieht das Budget 2026 einen Defizitbeitrag der Gemeinde in der Höhe von Fr. 233'935.50 vor. Im Rechnungsjahr 2024 betrug der Defizitbeitrag Fr. 243'006.96.

Investitionsrechnung

Für das Jahr 2026 sind wiederum Investitionen in der Höhe von Fr. 25'000.00 in neue Pflegebetten und das Inventar der Bewohnerzimmer geplant (siehe Traktandum 5).

Diskussion

Jemand aus der Versammlung stellt fest, dass die Gemeinde trotz der niedrigen Pflegestufen 30 neue Pflegebetten kaufen will. Die Frage stellt sich nun, ob niedrige Pflegestufen nicht gleichzeitig auch bedeutet, dass die Bewohnenden selbständiger sind. Dann wäre die Anschaffung der Betten zum heutigen Zeitpunkt nicht notwendig. Der Geschäftsführer bestätigt, dass Bewohnende mit niedrigen Pflegestufen selbständiger sind, dass aber beispielsweise eine austretende Person mit niedriger Pflegestufe unerwartet durch eine Person mit hoher Pflegestufe ersetzt werden könne, was eine praktikable Einrichtung voraussetze.

Eine weitere Person erkundigt sich, nach dem Stellenplan des Alters- und Pflegeheims.

Der Geschäftsführer kann die Frage nicht sofort beantworten und verspricht, dies bis zum Ende der Versammlung abzuklären.

Damit schliesst die Gemeindepräsidentin die Diskussion und lässt abstimmen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, das Budget der laufenden Rechnung sowie die Investitionsrechnung 2026 des Alters- und Pflegeheims St. Martin zu genehmigen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget sowie die Investitionsrechnung für das Jahr 2026 des Alters- und Pflegeheims mit 149 Ja- zu 0 Nein-Stimmen (2 Enthaltungen).

7. Verpflichtungskredit für Investitionsprojekte Gemeinde Cazis

Sachverhalt

Die Botschaft wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt. Die Beilagen können auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden oder konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Die einzelnen Investitionsprojekte werden durch die zuständigen Departementsvorstehenden vertreten.

a. Hochwasserschutzprojekt Kettbach, Cazis

Die Departementsvorsteherin Gesellschaft und Umwelt, Barbara Caflisch, macht anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Projektkosten

Die Investitionskosten für das gesamte Projekt liegen bei Fr. 5'400'000.00. Die zu erwartende Kostenbeteiligung von Bund, Kanton und RhB liegt bei rund Fr. 3'300'000.00. Damit verbleiben für die Gemeinde Nettoinvestitionskosten von Fr. 2'100'000.00 (Kostenangaben +/- 10%).

Diskussion

Jemand aus der Versammlung stellt einige Details des Projektes in Frage. So seien z.B. die Wasserhaltung oft nicht geregelt, wie beim geplanten Damm im Quartier Monté. Daraus resultiert die Frage, wo dort das Wasser abfließt. Bei einem Einzugsgebiet von ca. 4'500 m² staut sich das Wasser auf einer Fläche von ca. 1'000m², das bedeutet pro Millimeter Regen führt dies zu einem Anstieg von 4 Millimeter Wasser, eine Entwässerung sei aber nicht geplant. Zudem bezieht er sich auf die Werkseigentümerhaftung nach OR Art. 58. Die Haftungsfrage im Fall eines Schadens aufgrund falscher Kapazitätsberechnungen der Ingenieure müsse eindeutig sein. Er möchte zur Vorsicht aufrufen. Weiter ergänzt er, dass wenn noch ein Nachtragskredit nötig sei, man keine Subventionen für die Mehrkosten erhalte. Bund und Kanton unterstützten nur das Grundprojekt, der Rest

müsste die Gemeinde selbst bezahlen. Für ihn seien weitere Abklärungen notwendig, bevor das Projekt zur Abstimmung gebracht werden kann.

Die Departementsvorsteherin erklärt, dass sich das Projektteam der Wasserproblematik im Quartier Monté bewusst sei. Man sei gemeinsam mehrmals vor Ort gewesen und habe dies besprochen. Auch weist sie darauf hin, dass es sich um das Vorprojekt handle, weshalb noch nicht jedes Detail abschliessend geplant wurde.

Weitere Diskussionspunkte sind die Regelung der Zufahrt zu den Liegenschaften während der Bauzeiten sowie die Schutzwirkung des Hochwasserschutzprojekts des Kantons bei Ablehnung des Projektes Kettbach.

Diese Punkte wurden durch die Departementsvorsteherin wie folgt beantwortet. Der Zugang zu den Liegenschaften ist während der Bauzeit gewährt. Das vom Kanton bereits umgesetzte Projekt ist erst zu 100 % funktionstüchtig, wenn auch die anderen Etappen des Hochwasserschutzes realisiert werden.

Weiter wird aus der Bevölkerung festgestellt, dass das Projekt einen grossen Verlust an Kulturland mit sich bringt. Es stellt sich darum die Frage, ob auf den Damm verzichtet werden kann. Und falls der Damm doch gebaut wird, muss die Zufahrt aufs Landwirtschaftsland praktikabel umgesetzt werden.

Die Departementsvorsteherin erläutert, dass das Weglassen des Dammes nicht ohne weiteres möglich sei. Verschiedene Varianten wurden geprüft, um den Damm zu verkleinern. Beispielsweise mithilfe einer Stützmauer oder einem Damm mit einer flacheren Neigung, damit das Land trotzdem bewirtschaftet werden könne.

Des Weiteren wird nach den Konsequenzen gefragt, wenn das Projekt abgelehnt wird.

Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass bei einer Ablehnung die Gemeinde kein Schutzprojekt baut und somit sämtliche betroffenen Grund- bzw. Liegenschaftseigentümer selbst für ihren individuellen Objektschutz verantwortlich sind. Weiter könnte die Gemeinde ihre eigene Infrastruktur (z.B. Strassen und die darunter liegenden Leitungen) nicht sichern. Im Schadenfall wäre damit die Schadenssumme für die Gemeinde höher als die vorliegende Investition.

Ein Anwohner des Quartiers Monté erkundigt sich, ob man die Etappe Monté ablehnen kann. Er findet es nicht verhältnismässig, für drei Parzellen einen Damm dieser Dimension zu bauen.

Die Departementsvorsteherin weist auf die Auflagen der Gebäudeversicherungen hin. Die Gemeindepräsidentin ergänzt, dass bestehende Bauten Bestandsschutz haben. Bei Baueingriffen an diesen Liegenschaften (Sanierungen, Umbauten, Anbauten) wird die Versicherung jedoch entsprechende Schutzmassnahmen fordern.

Weiter will jemand aus der Versammlung wissen, weshalb die Gemeinde Bauvorhaben in einer Gefahrenzone bewilligt (Bsp. Alterswohnungen St. Martin).

Die Departementsvorsteherin erläutert, dass die Überarbeitung der Gefahrenkarte durch den Kanton nach dem Bau vieler Häuser stattgefunden hat (diese haben Bestandsschutz). Viele Liegenschaften kamen damit erst nach dem Bau in Gefahrenzonen zu stehen. Die Gemeindepräsidentin ergänzt, dass Liegenschaften, die nach der

Erarbeitung der Gefahrenzone erstellt werden, individuellen Objektschutz realisieren müssen - so auch die Alterswohnungen. Als weiteres Beispiel für individuellen Objektschutz nennt sie die Aufschüttung beim Industriepark. Sie erläutert, dass sämtliche Baugesuche in Gefahrenzonen auch durch die Gebäudeversicherung geprüft werden. Entsprechende Auflagen für den Objektschutz werden von der Gebäudeversicherung gemacht.

Jemand aus der Versammlung will wissen, ob bekannt ist, wie viele Hochwasserschäden in den letzten 150 Jahren entstanden sind. Und ob 300'000 m³ Erde, welche für den Damm benötigt werden, gerechtfertigt sind für den Schutz von drei Garagen. Er will wissen wie dieses Material ohne Beschädigung der Strassen herangeführt wird.

Die Gemeindepräsidentin kennt die Schadenssumme der Hochwasser der letzten 150 Jahre nicht. Sie stellt zudem fest, dass sich die Diskussion vor allem um den Damm Monté und dessen Ausmass dreht. Sie erläutert, dass diese Frage erst bei der entsprechenden Etappe im Jahr 2029 abschliessend geklärt werden kann.

Ein weiterer Stimmberechtigter empfindet das Projekt als unverhältnismässig. Er erinnert sich, dass an der Informationsveranstaltung bereits darauf hingewiesen wurde, dass auch für den Caznerbach ein Hochwasserschutzprojekt von rund 5.5 Mio. nötig sei. Auch bei diesem Projekt wird Kulturland beansprucht. Er empfiehlt das Projekt abzulehnen, Direktbetroffene sollen das Problem mittels Objektschutz mit Unterstützung durch Bund, Kanton und Gemeinde lösen.

Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass die Hochwassergefährdung nicht nur einzelne Parzellen betreffe, sondern mehr oder weniger den gesamten Talboden. Einzelne kleinere Massnahmen sind nicht zielführend, weshalb der Gemeindevorstand für einen gesamten Hochwasserschutz plädiert.

Ein weiterer Stimmberechtigter erinnert an die Unwetter im November im Jahr 2002. In Präz und in Tartar sind damals Schäden von einigen Tausend Franken entstanden. Er erläutert, dass bei einem Hochwasserereignis am Kettbach die zu erwartenden Schäden wahrscheinlich mehr als das Zehnfache des Hochwasserschutzprojektes betragen. Prävention ist immer besser. Diverse Experten, von Meteo Schweiz bis zur ETH, hielten fest, dass Extremereignisse zunehmen werden. Er ist deshalb der Meinung, dass man in die Sicherheit investieren soll und empfiehlt, den Kredit anzunehmen.

Ein weiterer Stimmbürger erkundigt sich, was passiert, wenn die Kosten bei der Ausarbeitung des Bauprojektes eine Million über dem Kredit sind (bisher ist das Projekt erst auf Stufe Vorprojekt berechnet). Abweichungen der Projektkosten, die +/- 10% veranschlagt sind, machen bei diesem Projekt eine halbe Million aus. Er möchte wissen, ob man auch darauf noch Subventionen von Bund und Kanton erhalte.

Kenneth Danuser, Bereichsleiter Forst- und Werkbetrieb, erläutert, dass der Kanton bisher in den Planungen die Führung übernommen hatte und diese auch bezahlt hätte. Er erläutert weiter, dass es sich bei den Bauwerken, die im Rahmen des Projekts entstehen, nicht um technisch hochstehende Anlagen handle. Der einzig wirklich herausfordernde Teil des Projekts ist der Durchlass unter dem Bahngleis. Die Planung dieses Abschnitts ist fast schon auf Stufe Bauprojekt. Dieser Abschnitt wurde durch die RhB und den Kanton erarbeitet. Er macht noch weitere Ergänzungen zur Sinnhaftigkeit und Verhältnismässigkeit. Bei diesem Projekt spricht man von 5 Millionen. Kostenwirksam könnten rund 15 Millionen Franken investiert werden (Kostenwirksam bedeutet, dass

das Kosten/Nutzenverhältnis kleiner als 1 ist. Anm. des Protokollführers). Das heisst, dass die Sinnhaftigkeit und die Verhältnismässigkeit auch tatsächlich berechnet werde. Nur deshalb gäbe es auch Beiträge von Bund und Kanton.

Es wird nochmals die Frage gestellt, ob es weitere Möglichkeiten gäbe, sich später im Projektverlauf zum umstrittenen Punkt „Damm“ zu äussern.

Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass heute der Verpflichtungskredit zum gesamten Projekt gesprochen werde. Anschliessend werden die Etappen jeweils ins Investitionsbudget aufgenommen und auch diese müssen durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden. Die Etappe mit dem Damm ist im Jahr 2029 geplant, weshalb die Gemeindeversammlung sich an der Budgetversammlung Ende 2028 wiederum dazu äussern kann. Der Gemeindevorstand wird bis dahin sämtliche offenen Fragen und allfällige Alternativen zum Damm erarbeiten.

Des Weiteren wird gefragt, ob man versucht hat, den Besitz der Unterführung unter den Gleisen der RhB abzutreten. Damit würde auch das Risiko abgetreten.

Die Departementsvorsteherin erläutert, dass dies nicht möglich ist.

Eine Fachkundige Person aus dem Publikum ergänzt, dass das Trassee bereits der RhB gehört. Das Bauwerk selbst muss aber die Gemeinde übernehmen. Er ergänzt, dass bei einem Ausbau die Versicherung im Ereignissfall bezahle.

Damit schliesst die Gemeindepräsidentin die Diskussion und lässt abstimmen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Bruttokredit von Fr. 5'400'000.00 zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Brutto-Verpflichtungskredit von Fr. 5'400'000.00 mit 94 Ja- zu 28 Nein-Stimmen (29 Enthaltungen).

b. Neubau Trinkwasserkraftwerk Raschlegnas, Präz

Der Departementsvorsteher Werke, Martin Jakob, macht anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Projektkosten

Die Investitionskosten für das gesamte Projekt liegen bei Fr. 630'000.00. Die zu erwartende Kostenbeteiligung Dritter liegt bei rund Fr. 306'000.00. Damit verbleiben für die Gemeinde Nettoinvestitionskosten von Fr. 324'000.00.

Diskussion

Ein Stimmberechtigter erkundigt sich, wer das Wasserkraftwerk betreibt und ob das Kraftwerk im Sommer über die Mittagsstunden, wenn der Strompreis negativ ist, abgestellt wird.

Der Departementsvorsteher erläutert, dass die Gemeinde die Betreiberin des Kraftwerks sein wird.

Kenneth Danuser, Bereichsleiter Forst- und Werkbetrieb ergänzt, dass die Gemeinde bedacht ist, ihre Kraftwerke allgemein wirtschaftlich zu betreiben.

Aus dem Publikum wird gefragt, ob die Entschädigung für den Strom von 8.5 Rp./kWh durch ewz garantiert ist. Dies auch auf die 45 Jahre Laufzeit.

Der Departementsvorsteher bejaht dies, relativiert jedoch, dass er nicht genau wisse, ob es über die gesamten 45 Jahre genau gleich ist.

Jemand aus der Versammlung erläutert, dass es bei PV-Anlagen eine höhere Entschädigung gibt. Er erkundigt sich, ob dies bei Wasser nicht ebenfalls so sei.

Der Departementsvorsteher nimmt die Anregung auf und wird dies abklären.

Zudem wird aus der Versammlung gefragt, ob durch das Projekt mehr Wasser durch die Leitung von Präz nach Reschlegnas fließen wird als bisher. Bisher floss das Restwasser ins Dalinertobel, von wo ein Teil für die Bewässerung genutzt wird.

Eine Person aus der Versammlung erläutert, dass sie die gleiche Frage bereits an den Brunnenmeister der Gemeinde, Markus Kollegger, gestellt hat. Die Antwort lautet, dass der Durchfluss im Dalinertobel durch das Kraftwerksprojekt nicht beeinträchtigt wird.

Damit schliesst die Gemeindepräsidentin die Diskussion und lässt abstimmen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Bruttokredit von Fr. 630'000.00 zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Brutto-Verpflichtungskredit von Fr. 630'000.00 mit 124 Ja- zu 6 Nein-Stimmen (21 Enthaltungen).

c. Wasserversorgung Zu- und Ableitung Teil Müli, Cazis

Der Departementsvorsteher Werke, Martin Jakob, macht anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Projektkosten

Die Investitionskosten für das gesamte Projekt liegen bei Fr. 160'000.00. Die zu erwartende Kostenbeteiligung Dritter liegt bei rund Fr. 10'000.00. Damit verbleiben für die Gemeinde Nettoinvestitionskosten von Fr. 150'000.00.

Diskussion

Eine Person erkundigt sich, ob das Projekt noch aufgelegt wird oder ob es bereits aufgelegt wurde.

Der Departementsvorsteher erläutert, dass das Projekt im Rahmen des Gesamtprojekts bereits aufgelegt ist und Pläne etc. bereits vorhanden seien.

Damit schliesst die Gemeindepräsidentin die Diskussion und lässt abstimmen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Bruttokredit von Fr. 160'000.00 zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Brutto-Verpflichtungskredit von Fr. 160'000.00 mit 148 Ja- zu 1 Nein-Stimmen (2 Enthaltungen).

d. Sanierung Werkleitungen Bavurtga, Rathausplatz und Kirchaweg, Sarn

Der Departementsvorsteher Werke, Martin Jakob, macht anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Projektkosten

Die Investitionskosten für das gesamte Projekt liegen bei Fr. 950'000.00. Die zu erwartende Kostenbeteiligung Dritter liegt bei rund Fr. 160'000.00. Damit verbleiben für die Gemeinde Nettoinvestitionskosten von Fr. 790'000.00.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Bruttokredit von Fr. 950'000.00 zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Brutto-Verpflichtungskredit von Fr. 950'000.00 mit 149 Ja- zu 0 Nein-Stimmen (2 Enthaltungen).

e. Behindertengerechter Ausbau Bushaltestelle Dorf, Sarn

Der Departementsvorsteher Volkswirtschaft, Patrik Gasser, macht anhand einer Power-Point-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Projektkosten

Die Investitionskosten für das gesamte Projekt liegen bei Fr. 90'000.00. Die zu erwartende Kostenbeteiligung durch den Kanton liegt bei Fr. 40'000.00. Damit verbleiben für die Gemeinde Nettoinvestitionskosten von Fr. 50'000.00.

Diskussion

Jemand stellt fest, dass das Postauto gemäss Plan, auf dem Postplatz wendet und wieder auf der gleichen Route wegfährt. Wenn es aber durchs Dorf weiterfahren würde, kann diese Ausstiegshilfe nicht genutzt werden.

Der Departementsvorsteher erläutert, dass zurzeit nicht abschliessend geklärt ist, ob das Postauto immer durchs Dorf fahren werde. Deshalb hat der Gemeindevorstand aus Kostengründen entschieden, vorerst nur die talseitige Haltestelle auszubauen. Sollte sich abzeichnen, dass die Buslinie künftig immer durchs Dorf verkehrt, kann die zweite Haltestelle ergänzt werden.

Damit schliesst die Gemeindepräsidentin die Diskussion und lässt abstimmen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Bruttokredit von Fr. 90'000.00 zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Brutto-Verpflichtungskredit von Fr. 90'000.00 mit 147 Ja zu 1 Nein Stimmen (3 Enthaltungen).

f. Beitrag an FC Thusis-Cazis für den Bau eines Kunstrasenplatzes, Cazis Sachverhalt

Der Fussballclub Thusis-Cazis plant die Realisierung eines Kunstrasens als Ersatz des bestehenden, nördlich gelegenen Fussballplatzes in Cazis im Jahr 2027. Für das Projekt rechnet der FC mit Investitionskosten in der Höhe von rund Fr. 1.6 Mio. Neben Unterstützungsbeiträgen von Bund und Kanton ist der Verein auch auf die Gemeinden der Region zugegangen und hat um Unterstützungsbeiträge angefragt.

Die Gemeindepräsidentin erläutert die Ausgangslage und dass der FC Thusis-Cazis einen Antrag für einen höheren Beitrag als vom Gemeindevorstand vorgeschlagen, eingereicht hat. Sie übergibt zur Vorstellung des Antrags an den Präsidenten des FC Thusis-Cazis und Einwohner der Gemeinde, Marinho Caminada das Wort.

Marinho Caminada macht anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Anschliessend lässt die Gemeindepräsidentin Verständnisfragen zur Präsentation des FC Thusis-Cazis zu.

Folgende Fragen werde aus der Versammlung gestellt:

- Aus welchem Material besteht der Kunstrasen und ist durch den Abrieb und Verschleiss des Rasens eine Mikroplastikverunreinigung zu erwarten?
- Benötigt ein Kunstrasen tatsächlich weniger Unterhalt als ein Naturrasen?
- Gibt es auch eine Variante ohne Granulat und nur mit Flor?

Marinho Caminada erläutert:

- Ein Anteil an Mikroplastikverunreinigung lässt sich kaum vermeiden. Dafür wird aber rund um den Rasen eine Art „Schmutzschleuse“ eingebaut, sodass sicher keine sichtbaren Rückstände in der Umgebung zu erkennen sind.
- Bezüglich des Unterhalts muss sich der FC Thusis-Cazis auf die Erfahrungen anderer Vereine abstützen. Als Beispiel werden die Plätze in Mels, Domat/Ems und Chur genannt, wo die FCs Einsparungen im Unterhalt bestätigt haben.
- Eine Platzvariante ohne Granulat wird für den Fussball nicht empfohlen. Die Beanspruchung des Platzes ist zu hoch.

Die Gemeindepräsidentin bedankt sich für die Fragen und erläutert nun ebenfalls mithilfe einer Power-Point Präsentation die Überlegungen und den Standpunkt des Gemeindevorstandes. Grundsätzlich stelle sich die Frage, wie weit die Gemeinden Vereinsaktivitäten finanzieren müssen. Der Vorstand ist darauf bedacht, bei Gemeindebeiträgen an die Vereine kein Ungleichgewicht entstehen zu lassen. Die meisten Vereine in der Gemeinde leisten einen wertvollen Beitrag an das Vereinsleben sowie an die Kinder und Jugendlichen.

Diskussion

Der Präsident der Bürgergemeinde Cazis erläutert, dass die Bürgergemeinde hinter dem Projekt steht und beschlossen hat, den Boden zur Verfügung zu stellen. Er informiert, dass die Bürgergemeinde mit dem FC Thusis-Cazis eine Vereinbarung getroffen hat, dass der Aushub, welcher für den Bau des neuen Platzes nötig ist (rund 2000 m³), der Bürgergemeinde zur Verfügung gestellt wird. Er berichtet, dass am Tag vor der Versammlung eine Besprechung mit dem Tiefbauamt Graubünden stattgefunden hat und dieser Aushub bei Bedarf in das Hochwasserschutzprojekt Kettbach, für die Erstellung des Dammes benötigt werden kann, sodass mindestens ein Teil des Materials nicht durch das ganze Dorf geführt werden muss.

Jemand aus der Versammlung erkundigt sich, ob es nicht zuerst ein Verkehrskonzept benötigt.

Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass dies immer wieder ein Thema ist, welches aber nicht so einfach zu lösen ist. Wenn dieses Projekt umgesetzt würde, muss sich der Gemeindevorstand erneut mit dem Verkehrskonzept befassen.

Marinho Caminada erläutert, dass dieses Projekts nicht automatisch zu mehr Verkehr führen sollte. Der Verkehr sei über das Jahr hinweg einfach anders verteilt. Diesen Punkt muss aber sowieso genauer untersucht werden.

Weitere Voten aus der Versammlung sind:

- Es gibt auch noch andere Vereine im Dorf, die ebenfalls viel für das Dorf leisten. Diese könnten auch auf einen Beitrag der Gemeinde bestehen.
- Es besteht ein Missverhältnis zwischen den Beiträgen an den FC Thusis-Cazis und die Leistungen an die anderen Vereine.

- Die Anzahl Cazner Mitglieder im FCTC ist gering. Es ist darum nicht gerechtfertigt, so viel Geld von einer Gemeinde zu verlangen, die sowieso bereits jedes Jahr Defizite schreibt.
- Die beantragten Fr. 300'000.00 stehen in keinem Verhältnis.
- Das Verkehrskonzept ist wichtig, der neue Platz wird zu mehr Verkehr führen.
- Der Antrag des Gemeindevorstandes ist zu unterstützen.
- War der FCTC bemüht, auch entsprechende Stiftungen usw. anzugehen oder hat man nur bei den Gemeinden hohe Forderungen gestellt?
- Der FCTC leistet grosse Arbeit der Jugendförderung, wenn Dank diesem Fussballplatz zwei bis drei Kinder nicht auf die schiefe Bahn geraten, dann hat die Gemeinde diese Fr. 300'000.00 bereits wieder eingespart.
- Dem Antrag des FC Thusis-Cazis ist zuzustimmen.
- Wird für den Unterhalt eine Vollzeitstelle benötigt?

Marinho Caminada antwortet:

- Ein Fussballverein benötigt eine andere und vor allem grössere Infrastruktur als andere Vereine. Ein Skiclub bspw. benötige nur eine Skiausrüstung, das Skigebiet ist bereits vorhanden. Gleiches gelte für einen Verein, der die Turnhalle benötige. Es sei deshalb nicht vergleichbar.
- Finanzierung: zwischen Fr. 120'000.00 bis 150'000.00 sind aus dem Sportfonds zu erwarten. Diese Beiträge sind begrenzt auf rund 20% der Restkosten, welche nicht durch die öffentliche Hand getragen werden. Somit werden mit Restkosten von Fr. 400'000.00 für den FC gerechnet.
- Bürgergemeinden, Stiftungen usw. wurden schweizweit angefragt. Zudem werden auch Private, Firmen und Vereinsmitglieder angesprochen.
- Das Einholen von Kleinspenden z.B. bei Firmen ist erst erfolgreich, wenn die Gemeinden einen Beitrag zugesichert haben.
- Der schweizerische Fussballverband beteiligt sich nicht an solchen Projekten.

Aus der Bevölkerung wird zum Votum Jugendarbeit ergänzt, dass auch ein Unihockeyclub oder ein Schwingclub Präventionsarbeit mit den Jugendlichen leisten. Es wird zudem festgestellt, dass zwischen den geforderten Beträgen in Thusis und in Cazis ein grosser Unterschied besteht. Von Thusis werden Fr. 60.00 pro Einwohner und in Cazis Fr. 120.00 pro Einwohner verlangt.

Marinho Caminada erläutert das System der Mitgliederbeiträge. Zurzeit kostet der Beitrag pro Junior pro Jahr Fr. 250.00. Zusätzlich müssen die Eltern acht Arbeitsstunden pro Jahr für den Verein leisten. Werden diese Stunden nicht geleistet, müssen zusätzlich nochmals Fr. 200.00 entrichtet werden. Diese Helferstunden könnten auch für die Bewirtschaftung des Platzes eingesetzt werden. Zudem stellt die Gemeinde Thusis als Eigentümerin den Fussballplatz dem FC zur Verfügung. In Cazis gehört der Platz dem FC und die Gemeinde beteilige sich jährlich mit Fr. 20'000.00. Fr. 50'000.00 muss der FC jährlich selbst erwirtschaften. Deshalb ist der Beitrag der Gemeinde Cazis in der Höhe von Fr. 300'000.00 auch gerechtfertigt.

Damit schliesst die Gemeindepräsidentin die Diskussion und lässt abstimmen.

Aufgrund dessen, dass dem Antrag des Gemeindevorstandes der Antrag des FC Thusis-Cazis gegenübersteht, geht die Gemeindepräsidentin nach dem Ausschlussverfahren vor. Sie erläutert das Vorgehen zu den Abstimmungen der Versammlung.

Anträge

Der Fussballclub Thusis-Cazis, in der Person von Marinho Caminada, beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Verpflichtungskredit für einen a-fonds-perdu-Beitrag in der Höhe von Fr. 300'000.00 zuzustimmen.

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Verpflichtungskredit für einen a-fonds-perdu-Beitrag in der Höhe von Fr. 100'000.00 zuzustimmen.

Beschluss

Den Antrag des Gemeindevorstandes unterstützen 61 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Den Antrag des FC Thusis-Cazis unterstützen 68 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Damit obsiegt der Antrag des FC Thusis-Cazis. Womit in der Schlussabstimmung über den Antrag des FC Thusis-Cazis abgestimmt wird.

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Brutto-Verpflichtungskredit von Fr. 300'000.00 mit 73 Ja- zu 44 Nein-Stimmen (34 Enthaltungen).

8. Budget 2026: Erfolgs- und Investitionsrechnung Gemeinde Cazis

Sachverhalt

Die Botschaft inklusive dem Detailbudget sowie der Investitionsrechnung wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt.

Die Gemeindepräsidentin macht anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Erfolgsrechnung

Bei einem Aufwand von Fr. 17'042'958.25 und einem Ertrag von Fr. 16'847'976.70 wird im Budget 2026 mit einem Defizit in der Höhe von Fr. 194'981.55 gerechnet.

Erfolgsrechnung Dienstbereiche	Budget 2026 Fr.	Budget 2025 Fr.	Rechnung 2024 Fr.
0 Allgemeine Verwaltung	-1'533'494	-1'529'330	-1'437'166.09
1 Öffentliche Sicherheit	-205'979	-198'668	-186'367.58
2 Bildung	-4'484'097	-3'757'157	-3'721'473.13
3 Kultur und Freizeit	-192'270	-188'270	-199'849.60
4 Gesundheit	-1'854'636	-1'791'500	-2'337'927.02
5 Soziale Sicherheit	-668'855	-723'600	-371'964.95
6 Verkehr	-859'364	-904'525	-913'960.86
7 Umwelt und Raumordnung	-158'480	-96'176	-80'739.00
8 Volkswirtschaft	-24'801	-13'000	-18'581.13
9 Finanzen und Steuern	+9'786'995	+8'910'030	+9'130'087.04
Total Erfolgsrechnung	-194'981	-292'196	-137'942.32

Investitionsrechnung

Bei einem Aufwand von Fr. 2'640'000.00 und einem Ertrag von Fr. 1'306'000.00 sieht die Investitionsrechnung Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 1'334'000.00 vor.

Investitionsrechnung 2026	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Sanierung Werkleitungen Bavurtga, Rathausplatz und Kirchaweg, Sarn	950'000	160'000
Hochwasserschutz Kettbach, Cazis (1. Etappe)	660'000	390'000
Neubau Trinkwasserkraftwerk Raschlegnas, Präz	630'000	306'000
Wasserversorgung Zu- und Ableitung Teil Müli, Cazis	160'000	10'000
Behindertengerechter Ausbau Bushaltestelle Dorf, Sarn	90'000	40'000
Beitrag Kunstrassenprojekt FC Thusis-Cazis (1. Teil)	150'000	
Anschlussgebühren Wasser und Abwasser		400'000
Total	2'640'000	1'306'000
Nettoaufwendungen Investitionsrechnung 2026	1'334'000	

Diskussion

Aus der Versammlung wird gefragt, ob bei der vorherigen Abstimmung nicht das absolute Mehr nötig gewesen wäre.

Die Gemeindepräsidentin bestätigt, dass die Schlussabstimmung korrekt war. (*Art. 29 der Gemeindeverfassung, Anm. des Protokollführers*).

Ansonsten wird keine Diskussion gewünscht.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, das Budget der Erfolgsrechnung sowie das Budget der Investitionsrechnung 2026 zu genehmigen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget sowie die Investitionsrechnung für das Jahr 2026 der Gemeinde Cazis mit 147 Ja- zu 1 Nein-Stimmen (3 Enthaltungen).

9. Festsetzung des Steuerfusses 2026

Sachverhalt

Der Gemeindesteuerfuss liegt im Jahr 2025 bei 115% der einfachen Kantonssteuer. Das Budget 2026 wurde aufgrund dieses Steuerfusses erstellt.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Steuerfuss für das Jahr 2026 bei 115% der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag mit 144 Ja- zu 4 Nein-Stimmen (3 Enthaltungen) zu.

10. Mitteilungen

Die Gemeindepräsidentin informiert unter Mitteilungen über die Anfrage des Vereins Mini-Bike-Racing Schweiz, welcher ein Rennen auf dem Areal des Driving-Centers in der Industriezone plant. In der Vergangenheit gab es bereits ein solches Rennen, welches Abgas- und Lärmemissionen geführt hat. Allerdings waren damals grössere Motorräder beteiligt und das Event dauerte zwei Tage.

Aus der Versammlung wird festgestellt, dass beim Bau des Zentrums versprochen wurde, dass keine Rennen auf dem Areal stattfinden.

Die Gemeindepräsidentin bedankt sich für diese Rückmeldung. Ansonsten wünscht niemand mehr das Wort.

Die Gemeindepräsidentin macht weiter auf den traditionellen Jahresendapéro der Gemeinde am 29. Dezember 2025 auf dem Parkplatz der Skilifte in Sarn aufmerksam und lädt die Bevölkerung herzlich dazu ein.

11. Varia

Einwohnerinnen und Einwohner von Cazis gelten auf dem neu eröffneten Kunsteisfeld in Sils nicht als «Einheimische». Dies gilt nur für die Bevölkerung von Gemeinden, die einen Beitrag bezahlt haben. Ein Stimmbürger möchte wissen, ob ein solches Beitragsgesuch an die Gemeinde Cazis eingereicht und behandelt wurde.

Die Gemeindepräsidentin bestätigt, dass ein solches Gesuch gestellt und durch den Gemeindevorstand behandelt wurde. Das Gesuch wurde, aufgrund der momentanen finanziellen Lage der Gemeinde, vom Vorstand abgelehnt.

Eine weitere Frage betrifft die Routenführung des Postautos durch das Dorf Sarn. Der Redner empfindet es als wichtig und richtig, dass Gianal angefahren wird. Er stellt aber die Sommer-Route in Frage.

Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass das Thema auch für den Gemeindevorstand noch aktuell ist. Zurzeit werden die Frequenzen auf der Verbindung beobachtet und daraus sollen weitere Massnahmen abgeleitet werden.

Eine weitere Person weist darauf hin, dass die Gemeinde ab 01.01.2026 eine sogenannte lokale Energiegemeinschaft gründen könnte. Damit könnten die Solar- und Wasserkraftwerke der Gemeinde zusammengeschlossen werden, sodass der produzierte Strom zuerst für den Eigenbedarf genutzt werden kann.

Die Gemeindepräsidentin dankt für den Hinweis und verspricht dies zu prüfen.

Nachtrag: In der Zwischenzeit hat die Person ihr Anliegen zurückgezogen, da sich nach weiteren Abklärungen mit ewz gezeigt hat, dass sich eine solche LEG aufgrund der wesentlich geringeren Energierücklieferpreise lediglich für grössere Anlagen rechnen würde.

Der Geschäftsführer konnte in der Zwischenzeit die gewünschten Daten zum Stellenplan des Alters- und Pflegeheims St. Martin (Frage aus Traktandum 6) in Erfahrung bringen:

Verwaltung:	170%
Technischer Dienst:	100%
Küche:	220%
Hausdienst:	690%
Pflege:	1'509%
Total:	2'689%

Damit schliesst die Gemeindepräsidentin die Diskussion.

Die Gemeindepräsidentin lädt alle Anwesenden im Anschluss an die Versammlung zu einem kleinen Apéro. Mit dieser Ankündigung dankt sie für die Teilnahme und schliesst die Versammlung um 22.20 Uhr.

Die nächste ordentliche Gemeindeversammlung findet am 8. Juni 2026 statt.

Für das Protokoll

Dr. Pascale Steiner
Gemeindepräsidentin

Gian-Andrea Haltiner
Geschäftsführer